

# Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementspreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Fringselohn monatlich 1,00 M. Zusätzl. die Post bezogen monatlich 3,00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 2. 5.00. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Sprechstunde nur montags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die gewöhnliche Zeitschrift mit 25 P. berechnet, bei dreimonatiger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinskundigen. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 295.

Dresden, Donnerstag den 21. Dezember 1916.

27. Jahrg.

## Cloyd Georges neue Kriegserklärung.

Ueber die Entschuldigungsverläufe des Krieges ist durch diplomatische Erklärungen und Gegenerklärungen so viel Verwirrung gestiftet worden, daß jedes der beiden Lager, in die sich die Welt spaltet, an die Schuld des andern glaubt. Wenn aber jetzt, heute oder morgen, als Antwort auf das Friedensangebot der Mittelmächte und zugleich als Weihnachtsgeschenk an die Völker Europas eine neue Kriegserklärung an Deutschland und seine Verbündeten ergeht, dann wird kein Zweifel mehr daran bestehen können, wenn an dieser neuen Verlängerung des Krieges die Schuld trifft.

Der neue englische Premierminister Cloyd George arbeitet mit anderen Mitteln zum gleichen Ziel wie der russische Außenminister Potjomkin in der Duma. Während der Verbündeten an der Wende nichts ist als Erobererfaulnis und brutaler Militarismus, spielt sich der englische Premier als die Verkörperung des Rechts und der Gerechtigkeit auf, und er verlangt von Deutschland: „Wiederherstellung“, „Kontinuität“, „Gewaltlosigkeit“, „Vernünftigkeit“, von dem er in der Note der Mittelmächte nichts zu erkennen vermag, und predigt darum Krieg bis zum endgültigen Siege.

Das heißt nichts anderes, als verlangen, daß sich die Mittelmächte geschlagen erklären. Aber, daß sie das nicht tun, muß Cloyd George selbst bekennen, wenn er von dem „Angriff in Rumänien“ spricht, dem er die Wirkung zuschreibt, den Krieg zu verlängern. Solche Reden haben wir schon oft gehört, und sie könnten uns fast zu der Bitte verleiten, die Gunst möge, wenn sie durchaus siegen wollen, sich endlich einmal damit beugen. Der Termin des unermesslichen „endgültigen Sieges“ wird immer weiter hinausgeschoben, weil immer wieder ein unvorhersehbares Malheur passiert: erst auf 1915, dann — aber unüberwindlich — auf 1916, jetzt gar schon auf 1917. — Wenn die Alliierten so weiterarbeiten, wird noch vor ihrem „unvermeidlichen endgültigen Sieg“ ganz Europa verblutet sein.

Die entsetzlichen Opfer, die unser Erdteil zu tragen hat, entspringen der doppelten Ursache, daß die Entente siegen will und daß sie nicht siegen kann. Keine moralisierende Dekoration vermag diesen abscheulichen Sachverhalt zu verhüllen. Die Wahnsinnigkeit der politischen Kriegsziele der Verbündeten steht in keinem Verhältnis zu ihren militärischen Leistungen. Ein Genfer, der seinem Opfer das Haupt glatt vom Rumpfe schlägt, ist immer noch ein Beschützer im Ver-ich mit diesen kümperhaften Schindern.

Die Sozialdemokratie hat stets die Auffassung vertreten, daß keine Kriegsziele aufgestellt werden dürfen, die mit der Kriegslage nicht vereinbar sind. Solche Ziele aufstellen heißt den Krieg verlängern, nach Cloyd George „ein Verbrechen auf sein Gewissen nehmen, das ein Ocean nicht ausfüllen könnte“. Sie hat darum bei der Aufstellung deutscher Kriegsziele stets zu Mäßigung geraten, stets darauf hingewiesen, daß nichts gefordert werden darf, was uns ein hoffnungslos gefährlicher Gegner hemmt. Sie hat darum das Recht, auch nach der anderen Seite hin schärfste Kritik zu üben, wenn dort Kriegsziele aufgestellt werden, die auf eine nicht erreichbare, wahrscheinlich überhaupt gar nicht erreichbare Kriegslage zugeschnitten sind.

Cloyd George hat von der „heuchlerischen Maske des Friedensengels“ gesprochen, in der Deutschland der Welt entgegentritt. Er hat für sich selbst die Maske des Kämpfers für Recht und Moral gewählt, während er für die unstillbare Gier der Welt eintritt, für die Verlängerung des Krieges. Er wird mit dieser Maske in Deutschland niemand täuschen, in England aber ganz gewiß wenigstens nicht alle.

Keine Sophistik kann die Tatsache aus der Welt schaffen, daß Deutschland zum Abschluß eines Friedens bereit war auf Grundlage der Erkenntnis, daß seine eigenen Rechte in keinem Widerspruch stehen zu den Rechten der andern. Wenn die Entente jede Verhandlung auf dieser Grundlage, ja selbst jede Fühlungnahme ablehnt, so fällt auf sie die ganze Wucht der Verantwortung.

Das wird man auch bei den Neutralen und selbst im feindlichen Auslande allmählich begreifen. Und man wird dort auch begreifen müssen, daß dieser zweite Teil des Weltkrieges nicht gegen die „preussische Militärfaste“ oder den „preussischen Militarismus“ geführt wird, sondern gegen das deutsche Volk. Das deutsche Friedensangebot war auch keine „schöne Fälschung“ kriegsführender Machthaber, wie Herr Briand im französischen Senat sagte: es war vom deutschen Volk französischer Senat sagte: es war vom deutschen Volk selbst, ganz in seinem Sinne unter seiner lebhaftesten Zustimmung gestellt, und darum wird durch die Erklärung durch die neue Kriegserklärung auch das ganze deutsche Volk herausgefordert.

Es wird seinen Raum stehen, bis — wie es in der sozialdemokratischen Erklärung vom 4. August 1914 hieß — das Ziel der staatlichen Sicherung erreicht ist und die Gegner zum Frieden bereit sind!

(Zur Schluß der Rede Cloyd Georges nach dem ausführlichen Bericht befindet sich auf Seite 2.)

(H. F. F.) Antlich. Großes Hauptquartier, den 21. Dezember 1916.

## Westlicher Kriegsschauplatz.

### Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Nördlich von Arad wurden englische Abteilungen, die in unseren vorderen Graben nach starkem Feuer eingedrungen waren, durch Urgeschütz hinausgeworfen.

Auf beiden Sommer-Flüssen beunruhigte Hare nicht die Kampftätigkeit der Artillerie, die in einzelnen Abschnitten sich zu großer Fertigkeit heigerte.

Westlich von Wilkes-Carbannel brachen Garde-Grenadiere und österreichische Musketeiere in die durch Wirtungsfreie stark zerstörte feindliche Stellung und führten nach Sprengung einiger Unterstände mit 4 Offizieren und 26 Mann als Gefangenen sowie einem Maschinengewehr beschlagmäßig in die eigenen Linien zurück.

In zahlreichen Luftkämpfen und durch unser Artilleriefeuer büßte der Feind im Sommer-Gebiet 6 Flugzeuge ein.

### Seeresgruppe Kronprinz:

Bei zumeist geringem Artilleriefeuer keine Infanterietätigkeit größerer Umfanges; an der Bione-Front wurden mehrere französische Patrouillen zurückgewiesen.

## Bulgarischer Bericht.

† Sofia, 20. Dezember. Antlich. Bericht: Südlich von Ochrida See gewonnen unsere und österreichisch-ungarische Einheiten Gelände. Im Vostoka Ruhe. Im Gerna-Bogen lebhaftes feindliches Artilleriefeuer. Westlich von Gerna bis zur Struma (Schwache, heftige Artilleriefeuer. In der Struma Artillerietätigkeit und Patrouillenunternehmungen. Der Versuch einer feindlichen Infanteriegruppe, zusammen mit Kavallerie gegen Ischifit und Zwig-Von vorzurücken, scheiterte. — Rumänische Front: In der Dobrußa-Delta der Normarisch an. Der Feind lieferte auf der Höhe Badahag-see — Denistepe — Wilschit — Jenscharka — Jursola Widerstand. Unsere Kavallerie warf die dritte Division, die am 17. Dezember in der Dobrußa angekommen war, zurück. Die Infanterie-Division erlitt große Verluste. Man fand unter den getöteten Russen den Oberst Juchotoff, den Befehlshaber eines Kosaken Regiments. In der südlichen Dobrußa entfalteten sich die Operationen plangemäß.

## Der Friedensgedanke trotz alledem!

Trotz allen Ablehnungen der Entente-Staatsmänner wird das deutsche Friedensangebot nicht fruchtlos bleiben. Die Friedensbedingungen in den Verhandlungen werden nicht verjagen, sondern gefordert werden. Die erste Wirkung zeigte sich bereits auf dem 17. Dezember abgehaltenen Schlußtag des Kongresses der Pariser Sozialisten. Dies ist hoffentlich ein gutes Vorzeichen für die Friedensdebatten des in der Weihnachtswoche stattfindenden französischen Parteitag. Der binnen wenigen Wochen stattfindende Kongreß der britischen Arbeiterpartei in Manchester wird sich mit mehreren Friedensresolutionen zu beschäftigen haben. Die friedensfreundlichen Mitglieder der Independent Labour Party (unabhängige Arbeiterpartei), der Britischen Sozialistischen Partei (B. S. P.) sowie Gewerkschaftsführer wie Smillie, Gannley, Ammon usw. werden sich in ihren Friedensreden auf die Autorität der deutschen Regierung beziehen können. Nur darf man auf einen raschen Erfolg dieser Friedensarbeit nicht rechnen. Aber die Wirkung kann nicht ausbleiben, wenn auch noch Monate vergehen werden, ehe das englische und das französische Volk so weit sein werden, die Tragweite des deutschen Friedensangebots würdigen zu können und danach zu handeln.

## Briefbestimmen.

Zu Vorwärts heißt es über Cloyd Georges Worte Gründe: Je genauer man hinsieht, desto deutlicher erkennt man, daß der Mangel an detaillierten Friedensbedingungen aus der Voraussetzung für die Ablehnung des deutschen Friedensangebots ist, während ihre inneren Gründe auf einem ganz andern Gebiet liegen. Cloyd Georges Haltung gegenüber Deutschland ist genau die gleiche, als wenn die Interne mit dem „Herr-in-Haus“-Standpunkte an den streitenden Arbeitern lagen: Die einzige Bedingung, über die wir verhandeln, ist die bedingungslose Wiederaufnahme der Arbeit. Auch in der Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft erwartet oder verlangt kein einziger, daß die Regierung vor die Welt trete mit der Erklärung: Wir bieten um Frieden, verzichten nicht nur ausdrücklich auf jede Annexions, sondern sind auch bereit, unsere Gegner mit Geld oder Gebiet zu entschädigen sowie jede uns auferlegte Strafe demütig und gehorlich zu tragen.

Die russische Zeitung schreibt: „Vollständige Wiederherstellung, volle Schadloshaltung, wirksame Garantien will Herr Cloyd George haben. Aus Deutsche überlegt: Räumung aller besetzten Gebiete, Zahlung kollektiver Kriegsschadigungen, dauernde Zahlung der deutschen Wehrmacht zu Lande und zur See. Das ist allerdings ein „Witz“, nämlich das Ziel der endgültigen Beherrschung der Welt durch Großbritannien. Wenn es gelänge, aus dem Deutschen Reich ein Griechenland oder ein Persien oder ein

## Ostlicher Kriegsschauplatz.

### Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Zwischen Danaburg und Karoo-See nahm zeitweilig der Gefechtskampf bedeutend zu. Angriffe russischer Abteilungen nördlich von Gubuziski und nördlich des Tscholain-Sees scheiterten verlustreich.

Am Stodan, nördlich von Selenin, verlor der Russe vergeblich, deutscher Landwehr Bataillon zu entreißen, der vor wenigen Tagen in die eigene Stellung einbezogen worden war.

Front des Generalobersten Grafen von Joseph: Pioniertruppe russischer Artillerie bei Mochanice auf dem Tscholain der Polzauer Litwin brach an der Wirtungsfreie über, reichlich ungarischer Patrouillen zusammen. Weiter südlich wurde der Gegner aus einigen Positionen zurückgetrieben.

### Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Radetzky:

In der Grotten Dobrußa verdrängte sich das Artilleriefeuer am Gebirge. Die Dobrußa-Armee warf den Feind aus einigen Nachstellungen.

### Rumänische Front:

Deutsche Jäger hatten die vielstündigen Kämpfe südlich von Barotons im Gerna-Fluss gegen russische Angriffe. Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Kohlenmangel in Italien.

† Berlin, 21. Dezember. Die die amtlichen Vorkenntnisse ergeben, sind seit etwa drei Wochen in Genua keine Kohlen mehr angekommen. Verfeinerung schreibt dazu: Trotz der englischen Versprechungen fingen sogar manche die Kohlenwörter an, für die eigene Kriegszustände fruchtlos zu werden. Das Blatt führt den Uebelstand in erster Linie auf den deutschen U-Boots-Krieg zurück, der nicht nur die Kohlenzufuhr, sondern auch die Beschaffung der Metalle gefährdet.

## Kämpfe in Ostafrika.

† London, 20. Dezember. General Smuts meldet aus Ostafrika, daß die Kämpfe in der Nachbarschaft von Ribata fortbauern. Starke feindliche Angriffe wurden am 15. Dezember abgeschlagen. In der Nacht vom 15. auf den 16. Dezember wurden einige schwache feindliche Abteilungen, die sich in weiterer vorgeschobenen Stellung festgesetzt hatten, endgültig darauf vertrieben. Am 16. Dezember wurde ein wichtiger Höhenrücken nördlich von Ribata erobert und gehalten. Unser Flugzeug machte erfolgreiche Bombenüberfälle und verursachten ansehnliche Verluste.

China zu machen, wo man mit Ultimatumnoten Räumungen, Entschädigungen, Abrüstungen erlangen kann, dann freilich wäre das „Weltziel“ erreicht.

Unter der Heberdeckel Cloyd Georges „Ausläufe“ heißt es in der Berliner Lokalzeitung: Man sucht vergeblich in der Geschichte nach einem tollkühnen Eroberer, der seinem zu Boden liegenden Gegner Friedensbedingungen auferlegt, wie sie der englische Premierminister den sieghaften Mittelmächten anbietet. Während die letzteren, deren Armeen weite Gebiete der Gegner besetzt hatten, einen energischen Schritt in der Richtung des Friedens unternehmen haben, führt der englische Premierminister die Welt noch tiefer in den Krieg hinein. Er weigert sich nicht nur, sich an den Friedensstich zu legen, er bestreift mit lächerlicher Miene den Richterstuhl. Die Erklärungen Cloyd Georges verfolgen hauptsächlich den Zweck, im britischen Auslande und im neutralen Auslande Eindruck zu machen. Sonst und Deutschen kann niemand erwarten, daß wir als Voraussetzung zur Eröffnung von Verhandlungen die Friedensbedingungen als „Witz“ oder „Anschand“ ansehen, die Cloyd George aufstellt.

## An Somme, Maas und Donau.

Von Richard Gädle.

Die verhältnismäßige Ruhe, die an der Somme 1.1 dem letzten Drittel des November herrscht, hat bis zum heutigen Tage angehalten. Zum Teil mag sie aus der schlechten Witterung hervorgehen, die in der Tat rasche Angriffsbedingungen erschwert und den stürmenden Gegner um so länger der vernünftigen Wirkung unseres Sperrfeuers aussetzt. Der Hauptfache nach aber ist sie doch wohl eine Folge der Erschöpfung, in der sich die gegnerischen Angriffsmittel zur Zeit befinden. Der tiefe Verbrauch an Munition muß erriet werden und die Tätigkeit der deutschen U-Boote wird diesen Erlaß erschweren. Zumindest ist der gewaltige Munitionverbrauch, von zutüchtiger militärischer Ziele wird die wichtige Einbuße der Engländer während der Somme-Schlacht vom 1. Juli bis 30. November auf 50000 Mann, die der Franzosen auf 20000 Mann berechnet, während die unfrische weit unter einer halben Million beträgt. Das sind sicher furchtbare Zahlen, die alles übertreffen, was vor diesem Kriege die düsterste Phantasie sich ausmalen konnte und die in der gesamten Geschichte des Menschheitsdaseins bisher auch nicht annähernd erreicht wurden. Allerdings drängten die Verluste der früheren großen Schlachten sich in eine weit kürzere Zeitspanne von Stunden oder höchstens von Tagen zusammen.

Bleibt um die Aufmerksamkeit des feindsinnigen französischen Volkes von dem unbedeutenden Ausgange der



Somme Soldaten anzuweisen, haben die Franzosen ein Zivilisten... (Text continues with military details)

Nach den Umständen, die zur Erziehung des Generals... (Text continues with military details)

Die größere Unruhe, die seit einiger Zeit in der feindlichen... (Text continues with military details)

Zwischenzeitlich aber die deutsche Verfolgung in Rumänien... (Text continues with military details)

Dieser Erfolg hat sofort zurückgewirkt auf die in der Nord... (Text continues with military details)

Vergeltung haben nach wie vor die 8. und 9. russische... (Text continues with military details)

Berge hat auch die Salonikarmee ihre Entlastungs... (Text continues with military details)

Abermalige Kabinettsumbildung in Oesterreich.

Seltene Ministerkrisen spielen sich in unserem Nachbar... (Text continues with political details)

Graf Clam-Martinik soll nun die Neuordnung der politischen... (Text continues with political details)

Tilza als Paladin bei der Krönung gewählt.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus ging der Streit... (Text continues with political details)

Wittwoch weiter. Der Reichspräsident der Reichshauptstadt... (Text continues with political details)

Die Ausführung des Hilfsdienstgesetzes.

Der aus 15 Mitgliedern bestehende Ausschuss des Reichstages... (Text continues with political details)

Im nächsten Land eine allgemeine Musterprobe statt, aus... (Text continues with political details)

Das Hin- und Herfahren von Gütern soll aufgehoben... (Text continues with political details)

Alle Sorgfalt soll der Beförderung von landwirtschaftlichen... (Text continues with political details)

Den gemeintägigen Rechtsanwaltsstellen und Arbeitersekretariaten... (Text continues with political details)

Nach fünfjähriger Dauer der Verhandlungen verlagte sich... (Text continues with political details)

Ruslieferung eines deutschen Seoffiziers.

Der deutsche Unterseebotschaftsjäger Oberleutnant A. Z. Crompton... (Text continues with political details)

Zwei Dampfer bei Vorbezug versenkt.

Von der schwedischen Grenze, 21. Dezember. Der Zeit... (Text continues with political details)

Enden, 20. Dezember. Die Lunds werden, sollen die... (Text continues with political details)

Christiania, 21. Dezember. Das norwegische Konsulat in... (Text continues with political details)

Die Kriegshetzrede Lloyds Georges.

Zur Ergänzung des gestrigen kurzen Berichtes... (Text continues with political details)

Diese Rede und die Rede von... (Text continues with political details)

Die ganze Arbeit und Ursache

dieser großen Trübsal, der ausnahmslos... (Text continues with political details)

Wie stehen ihre... (Text continues with political details)

Wie stehen ihre... (Text continues with political details)

Wie stehen ihre... (Text continues with political details)

Wie stehen ihre... (Text continues with political details)

Wie stehen ihre... (Text continues with political details)

Wie stehen ihre... (Text continues with political details)

Wie stehen ihre... (Text continues with political details)

Wie stehen ihre... (Text continues with political details)

Wie stehen ihre... (Text continues with political details)

Wie stehen ihre... (Text continues with political details)

Wie stehen ihre... (Text continues with political details)

Wie stehen ihre... (Text continues with political details)

Wie stehen ihre... (Text continues with political details)

Wie stehen ihre... (Text continues with political details)

Wie stehen ihre... (Text continues with political details)

Wie stehen ihre... (Text continues with political details)

Wie stehen ihre... (Text continues with political details)

Wie stehen ihre... (Text continues with political details)

Wie stehen ihre... (Text continues with political details)

Wie stehen ihre... (Text continues with political details)

Wie stehen ihre... (Text continues with political details)

Wie stehen ihre... (Text continues with political details)

Wie stehen ihre... (Text continues with political details)

Wie stehen ihre... (Text continues with political details)



Das neue System stelle jedoch durchaus nicht etwa einen Schritt dar, der die vollständige obere Kontrolle des Parlaments dem Abgeordneten übertrüge.

Ungleich auf England

Das neue System stelle jedoch durchaus nicht etwa einen Schritt dar, der die vollständige obere Kontrolle des Parlaments dem Abgeordneten übertrüge.

Die Schiffsahrt sei nie so wesentlich für das Leben der Nation gewesen wie jetzt. Die Zeit sei gekommen, um eine vollständige Aufsicht über alle britischen Schiffe einzuführen.

Die Lebensmittelfrage

Die Lebensmittelfrage sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Ausfuhr von Getreide sei zu beschränken.

Die nationale Rüstungsfrage

Die nationale Rüstungsfrage sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.

Die nationale Rüstungsfrage sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.

Mobilisierung der Arbeitervorkräfte

Mobilisierung der Arbeitervorkräfte sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.

Mobilisierung der Arbeitervorkräfte sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.

Politik der gemeinsamen Front

Politik der gemeinsamen Front sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.

Englisches Wüten gegen König Konstantin

Englisches Wüten gegen König Konstantin sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.

Die griechische Regierung sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.

Eine griechische Protestnote

Eine griechische Protestnote sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.

Die Verstaatlichung der englischen Eisenbahnen

Die Verstaatlichung der englischen Eisenbahnen sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.

Die schlechte Ernte in Australien

Die schlechte Ernte in Australien sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.

Ernährungsfragen

Ernährungsfragen sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.

Deutsches Reich

Deutsches Reich sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.

Telegramme

Telegramme sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.

Die rumänische Regierung sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.

Des Staatsbürgerrechts verlustig

Des Staatsbürgerrechts verlustig sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.

Mehr Lebensmittel für den Weiten

Mehr Lebensmittel für den Weiten sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.

Generalstabsberichte

Generalstabsberichte sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.

Der amtliche österreichische Bericht

Der amtliche österreichische Bericht sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.

Ostlicher Kriegsjahresbericht

Ostlicher Kriegsjahresbericht sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.

Italienischer und südöstlicher Kriegsjahresbericht

Italienischer und südöstlicher Kriegsjahresbericht sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.

Dresdner Polizeibericht vom 21. Dezember

Dresdner Polizeibericht vom 21. Dezember sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.

Sechste lokale Nachrichten

Sechste lokale Nachrichten sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.

Telegramme

Telegramme sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.

Deutsches Reich

Erfolg deutscher Vergeltungsmaßnahmen

Erfolg deutscher Vergeltungsmaßnahmen sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.

Telegramme

Telegramme sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.

Telegramme

Telegramme sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.

Telegramme

Telegramme sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.

Telegramme

Telegramme sei ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Die Produktion von Munition sei zu steigern.



# Eierverteilung.

§ 1. Für die Woche vom 19. bis 25. Dezember 1916 darf von den zum Eierverkauf zugelassenen Geschäften abgegeben werden:

1. auf gelbe Lebensmittelfarben
  - a) auf Karten alleinstehender Personen je 1 Ei,
  - b) auf 2 Karten eines Haushalts 1 Ei,
  - c) auf 3 und 4 Karten eines Haushalts 2 Eier,
  - d) auf 5 und 6 Karten eines Haushalts 3 Eier usw.

2. auf die bereits abgelieferten Bezugscheine der Bäcker, Konditoren, Gastwirte usw. die Hälfte des beschleunigten Wochenbedarfs.

Die Ausgabe findet von Freitag dem 22. Dezember 1916 an statt. Der Preis ist jedem Ei aufgedruckt.

§ 2. In der Woche vom 19. bis 25. Dezember 1916 können auf graue Lebensmittelfarben Eier nicht abgegeben werden.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Bekanntmachung werden nach § 19 der Weisbekanntmachung vom 2. September 1916 bestraft.

Dresden, den 20. Dezember 1916.

Der Rat zu Dresden.

## Wiener Ziehharmonika



ein und zweireihig. Prima Ausführung geschmackvolle Muster in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Otto Friebe 13 Ziegelstraße 13

## Kohlrübenverkauf in Döhlen.

In der Kartoffelbelieferung wird demnächst eine Lücke eintreten. Der Entnahmehalt wird daher dringend geraten, die Kohlrüben zu strecken und sich am besten im Spreewald einzudecken. Der Verkauf von Kohlrüben findet am 28. und 29. Dezember 1916 in der alten Schule, Spreewaldstraße am 22., 23. und 27. Dezember 1916 im Rathaus (Meldamt) an. Der Verkaufspreis für 1 Zentner beträgt 5,50 M. K 362

Der Gemeindevorstand.

## Allgem. Ortskrankenkasse f. Lochwitz, Blaufitz u. Ump.

Der Wochenbeitrag für die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung ist nach dem Reichsgesetz vom 12. Juni 1916

vom 1. Januar 1917 an	
in Lohnklasse I auf 18 M.	
II	26
III	34
IV	42
V	50

erhöht werden. Die Krankheitsversicherungsbeiträge werden in der bisherigen Höhe erhoben.

Lochwitz, den 20. Dezember 1916.

Der Vorstand: Adolf Friberg, Vorstands.

## Zentrale für Jugendfürsorge.

Unter dem Schutze Sr. Majestät des Königs.

## Zwei volkstümliche Weihnachtsfeiern

2. Weihnachtsfeier, Vereinshaus, Zinzendorfstraße 17. Einlaß 1/2 Uhr, Anfang 5 Uhr. — Einlaß 1/2 Uhr, Anfang 8 Uhr.

## Weihnachts-Festspiel

in neuer Handlung nach alten Christlichen mit Einzelbesetzung, Chor- und allgemeinen Gesängen.

Stattens einlaß. Theater im Vorverkauf 1,50, 1,20, — 50, — 30, — an der Kasse 2,20, 1,80, 1, —, — 30, —. Alle Plätze umarmen. Bei Nichterscheinen zahlen Kinder auf den ersten drei Tagen die Hälfte. Statten bei A. Mies. Seite 21, 22, 23, 24, und in den Jahrbüchern von 2. Jahrg.

# Konsumverein Vorwärts für Dresden und Umgegend

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

## Vermögens-Übersicht am 30. Juni 1916.

Vermögen.		Verbindlichkeiten.			
	₰		₰		
Grundstücke	5 045 613	Mitglieder-Anteile	1 267 375		
Inventar	155 373	Reservefonds	1 237 787		
Maschinen	1	Erweiterungsfonds	863 882		
Möbeler-Einrichtung Dresden	133 641	Grundstücks-Reservefonds	383 755		
Döhlen	26 551	Hypotheken	1 119 290		
Verlehnungs- und Verlehnungs-Anlagen	1	Geldsteuer	37 771		
Straßwagen	1	Sparfassen-Einlagen	4 048 254		
Außenbestand	142 142	Warenbestand	117 870		
Panquathaben zur künftigen Verfügung	763 940	Regional-Unterstützungsfonds	122 856		
gegen Rückzahlung	735 289	Reservefonds	73 658		
Wertpapiere	813 480	Sicherheitsleistungen	5 572		
Polischekurhaben	11 229	Sicherheitsleistungen	112 734		
Großhandels-Gesellschafts-Anteil	253 040	Sicherheitsleistungen	23 500		
Verlags-Gesellschaft deutscher Konsumvereine	61 153	Sicherheitsleistungen	9 472		
Vollstreckungs-Gesellschaft	38 400	Sicherheitsleistungen	10 000		
Teilnahme an 5 Baugenossenschaften	7 900	Rückstellung für noch zu zahlende Gemeindefürsorge	31 120,41		
Parzellen	370 400	Beitrag aus dem Vorjahre	2 252 510,80		
Markenbestand der Kriegsorganisation I Dresdener Vereine	93 015	Reingewinn	2 283 640		
Markenbestand aus der Spende zur Verlegung der Kreisbauernschaft Dresden	233				
Vorräte auf Rückzahlungen	89 401				
Vorräte für geleistete Waren	16 130				
Wechselanforderungen	1 650				
Gebäudekosten	12 271				
Gebäudekosten	5 200				
Praktikums-Gebäude	10 000				
Kassen	16 841				
Waren-Verteilungs-Gesellschaft (Beteiligung)	6 000				
Verband der Feinwaren-Fabrikanten (Sicherheitsleistung)	800				
Sparkasse zu Wilsdruff (Sicherheitsleistung)	100				
Warenbestand am 30. Juni 1916	2 924 591				
Summa	11 736 963	45	Summa	11 736 962	45

Zahl der Genossen am 1. Juli 1915: 69 750; eingetreten bis 30. Juni 1916: 5000 — 74 750; ausgeschieden im Geschäftsjahre 1915/16: 2547, verbleiben am Schluß des Geschäftsjahres 72 203. — Die Vermehrung des Geschäftsguthabens der Genossen beträgt 75 174,94 M., die Vermehrung der Haftsumme 49 060 M. Die Gesamtsumme für die am 30. Juni 1916 alle Genossen zusammen aufzukommen hatten, betrug 1 444 060 M.

(Veröffentlicht gemäß § 33. und 130 des Genossenschaftsgesetzes.)

## Der Vorstand.

G. Fehold, A. Fetzner, Max Henrichel, Wilhelm Barthel, Wilhelm Edel, Richard North, E. Wächter.

# Konsumverein Vorwärts für Dresden u. Umg.

e. G. m. b. H.

## Unsere Kolonialwaren und Manufakturwarengeschäfte

sind Sonntag den 24. Dezember von vormittags 11 Uhr bis abends 6 Uhr ohne Unterbrechung geöffnet

Der Vorstand.

Konzertleitung F. Ries (F. Plötner)

Auf vielfachen Wunsch wiederholt!

Am 3. Weihnachtsfeiertag, den 27. Dezember, abends 6 Uhr, bringen im Künstlerhaus, Albrechtstraße 6

# Lotte Klein und Hanns Fischer

## Märchen

in Wort, Ton und Bild, für jung und alt, für gross und klein.

Karten: 3,15, 2,10, 1,60, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21, Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstraße 2 (9-1, 3-6).

Wilt. Meier: Im Bannkreis der Vulkane 4,90. Goethes Werke 3 Bände 5 M. Volksbuchhandlung Wettinerplatz 10. Der Untergang der Erde 3,50 M.

# Dresdner Volkshaus-Theater

Ribbenbergstraße 2. Telefon 21 225. Schützenplatz 20.

Am 1. und 2. Festtag nachmittags:

## Eis König und Goldprinzchen

Weihnachtsmärchen in 4 Bildern von J. Wendt. Eintritt 15 Pf.

Anfang 2 1/2 Uhr.

1. Festtag, Abendvorstellung: Die Waive aus Lowood (4 Bildern) v. F. Schiller. Schauspiel in 2 Akten.

2. Festtag, Abendvorstellung: Der Jongleur. Pöffe mit Gesang in 4 Akten. von C. Wohl. Eintritt 30 Pf.

## Jetzt ist die höchste Zeit!

Wer noch kein Festgeschenk hat, der findet solche nützlich und preiswert für jedermann und jeden Haushalt im Handelshaus G. m. b. H., Marschallstr. 45, Ribbenbergstr. 10. Ohne Bezugschein!

### Hand- und Taschentücher

hat noch abzugeben Leinenhandlung H. Rösler Rosenstrasse 14.

### Annähfüße

in jeder Preisklasse, auch für Kinder von 12 bis 14 Jahren. Die Füße werden auf einer Spezialmaschine gratis angefertigt. Kleid am Kleider.

Outes, wolleines Strickgarn, Baumwollenes Strickgarn, Handgarn, Wolle 10 A, 5 B, 4 C, 3 D, 2 E, 1 F, 1 G, 1 H, 1 I, 1 J, 1 K, 1 L, 1 M, 1 N, 1 O, 1 P, 1 Q, 1 R, 1 S, 1 T, 1 U, 1 V, 1 W, 1 X, 1 Y, 1 Z.



Sächsische Angelegenheiten.

Nachmals die Teuerungszulagen für Staatsangestellte.

In der Dienstag-Nummer unserer Zeitung (Nr. 293) haben wir eine Mitteilung der Sächsischen Staatszeitung...

Viele Zulagen sollen auch den Lehrern gewährt werden. Die Gemeinden, die den Lehrern nach dieser vom...

Der Landeselektrizitätsrat.

Im Gesetz- und Verordnungsblatt für Sachsen wird jetzt die Verordnung über die Errichtung eines Landeselektrizitätsrats...

Bei dieser Gelegenheit sei noch daran erinnert, daß unter den zwölf Mitgliedern des Landeselektrizitätsrats auch ein Arbeitervertreter sein wird.

Ein Mitglied wird von den Versicherten im Ausschusse der Landesversicherungsanstalt gewählt.

Diese Wahl dürfte wohl alsbald vorgenommen werden. Dabei wird es ratsam sein, daß die Gewerkschaften für diesen...

Vollzeitsunde für sächsische Bahnhofs-Wirtschaften.

Die Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen teilt mit, daß die Bahnhofs- und Büfett-Wirtschaften ihren...

Wichtiges Merkmal des Reisefahrers nach Möglichkeit dadurch entgegengewonnen, daß den Reisenden...

Die Zivilpflicht und die Polen. Die selbstverleibenden General-Kommandos für das 12. und 19. Armeekorps...

Notwendiges Abschneiden von Ferkeln. Von ausländischer Seite wird uns geschrieben: In manchen Gegenden...

Die Dresdner Volkszeitung im Felde

Sofortige Erneuerung des Feldpost-Abonnements für Januar

bzw. für das neue Vierteljahr ist dringend erforderlich, wenn Unterbrechungen in der Weiterlieferung...

Bestellungen

nimmt die Expedition der Dresdner Volkszeitung entgegen. Der Bezug des Blattes kann an jedem beliebigen Tage beginnen.

Bezugspreis:

für einen Monat . . . 1.10 Mark für drei Monate . . . 3.30

Auch jedes Postamt und jede Feldpoststation nimmt Bestellungen an. Hier erhöht sich der Bezugspreis um 40 Pf. für den Monat.

Genaue Adresse angeben!

Nur übrigen wird den Bedürfnissen des Reiseverkehrs nach Möglichkeit dadurch entgegengewonnen, daß den Reisenden auf den Bahnsteigen Speisen und Getränke angeboten werden.

Die Zivilpflicht und die Polen.

Die selbstverleibenden General-Kommandos für das 12. und 19. Armeekorps geben bekannt: Nach der Proklamation des Königreichs Polen...

Notwendiges Abschneiden von Ferkeln.

Von ausländischer Seite wird uns geschrieben: In manchen Gegenden des Reiches ist das Angebot von Ferkeln augenblicklich so stark...

Ferkelvorräte erschöpfen leider nicht, doch alle Ferkel großgezogen werden können. Es ist infolgedessen in den Bezirken mit großem Angebot ein Abschneiden der Ferkel nicht zu vermeiden.

4300 M. Geldstrafe wegen Höchstpreisüberschreitung.

Zu 4300 M. Geldstrafe wurde vom Schöffengericht Chemnitz wegen übermäßiger Preissteigerung der Strumpfwarenfabrikant Hermann Theodor Anke in Chemnitz verurteilt.

Leipzig. Der Rat der Stadt hat beschlossen, der Palmengarten-Aktiengesellschaft außer dem im Jahre 1916 bewilligten Darlehen von 49000 M. ein neues unterzinsliches Darlehen von 25000 M. auch für den im Jahre 1917 zu erwartenden Fehlbetrag zu bewilligen...

Jwidau. In der Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums am Dienstag abend teilte Oberbürgermeister Kell mit, daß infolge der großen Kriegsaufwendungen der Stadt der Gemeindefiskus auf 170 Prozent erhöht werden müsse...

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Die Geschäftsbüro der Chemnitzer Volkstimme hat von einem Einbruch die Kunde erhalten. Er war von der Hinterfront des Gebäudes eingedrungen, hat eine Uhr, 28 M. Geld, Zigaretten, Lebensmittel und Kleider entwendet...

Stadt-Ebronik.

Kriegsteilnehmer und Invalidenversicherung.

Der Härterarbeiter A. wurde im August 1914 an linken Arm verwundet. Die Verletzung führte zur Verfestigung des Armes und auch der Hand. Unter Zugrundelegung einer Erwerbsbeeinträchtigung von 65 Prozent wurde er im Frühjahr 1915 von der Militärbehörde mit Pension aus dem Militärverhältnis entlassen.

Kodj.

Von W. St. Reymont, Kodj.

Berechtigte Uebersetzung von A. v. Gutzl.

„Entschuldige, daß ich mich nicht erhebe, ich fühle mich etwas unwohl. Sieh dich! Hast ja so eine feierliche Miene?“

„Ich hab' grad mit dem Vater über dich gesprochen.“

„Ah! Klüfferte sie gebührt und musterte ihn aufmerksam.“

„Eigentlich hab' ich gesprochen, ich hab' angefangen.“

„Ach so! Die Blumen... das Gespräch mit dem Vater... ich verleihe... Also?“

„Der Alte sagte mir, daß es von dir abhängt, bloß von dir, Mela.“

„Moritz sprach so weich und herzlich, daß sie verwundert zu ihm aufblickte.“

Er erzählte ihr von sich und davon, wie lange schon und wie sehr sie ihm gefiele.

Sie stützte den Kopf auf die Hand und wandte ihm ihr grauäugiges, trauriges Gesicht zu. Eine seltsam schmerzhaft zaurigste preßte ihr Herz zusammen, die Traurigkeit der nicht ausgeweineten Tränen, die Traurigkeit ihrer, die den Verlust ihrer Liebsten nie verschmerzen können. Beim ersten Wort merkte sie sofort, daß er sich ihr erklären wollte. Ohne Zögern und Entgegen schaute sie ihn an und hörte ihm anhänglich gleichgültig zu; als er aber immer länger und ausführlicher sprach, packte sie eine Unruhe, und Wehmut durchdrang ihr Herz.

Warum mußte gerade er kommen und ihr von Ehe sprechen? Warum gerade er, Moritz, und nicht jener, den sie über alles liebte... warum nicht Wjosek?...

Sie vergrub ihr Gesicht in dem Haaren, um die Tränen zu verbergen und den Zurechenden nicht zu sehen, und hörte seinen Ausführungen mit angehaltenem Atem zu, mit gebanntem Verstand. Sie wollte nicht wissen, wer zu ihr sprach. Aus ganzer Kraft wollte sie es nicht. Tränen überfluteten ihre Seele. Mit der ganzen Kraft des Schmerzes, mit der ganzen Macht der Einbildung, der Sehnsucht, des Verlangens und der Liebe tief sie nach jenem, daß er käme und sie von der Qual befreite und zu ihr spräche.

Und da sah Moritz mit dem Hut in der Hand... Der kleine Moritz... Moritz... Er spricht nicht von Liebe, nicht von Lebensglück, nicht von den Aufwallungen des nach Liebe verlangenden Herzens. Moritz spricht ruhig, es werde ihnen gut gehen, er werde eine Advokaten gründen; er spricht von Kapitalien, von Witz, von Geschäften, die er plant; er sagt, daß sie nie wird etwas erleben müssen, daß sie Pferde und Equipagen haben wird.

„Ja, das ist Moritz, Moritz. Sie verlorde es seitzuhalten und frage deshalb bewußt.“

„Liebst du mich, Mielch... Moritz?“

Sie verbesserte sich rasch und hätte gern die Frage zurückgenommen, aber schon antwortete Moritz gerührt:

„Das kann ich dir nicht sagen, Mela! Du weißt, ich bin ein Kaufmann, ich verstehe nicht, das, was ich fühle, schon zu umschreiben, aber wenn ich dich sehe, Mela, dann fühle ich mich so wohl, daß ich nichts anderes mehr wünsche, daß ich sogar die Geschäfte vergesse. Du bist so schön und unjener Frauen so unähnlich, daß ich schon immer an dich gedacht habe. Also sag, Mela, willst du mich heiraten? Willst du meine Frau werden?“

Sie schaute ihn an und schwieg. Endlich begann sie sich, stand auf und sagte rasch, ohne Ueberlegung:

„Gut. Ich werde dich heiraten. Beipricht alles mit Vater. Gut, Moritz, ich werde deine Frau...“

Er wollte ihr die Hand küssen, sie zog sie aber sanft zurück.

„Geh' schon, ich fühle mich so unwohl heute, geh' heim! morgen, nachmittags...“

Sie konnte nicht mehr sprechen; er aber war so erregt über das perfekte Geschäft, daß er ihr seltsames Benehmen nicht einmal bemerkte und zum alten Grünspan lief, um so schnell wie möglich die Ritzgiltsumme festzulegen.

Grünspan war nicht da, man hatte ihn ins Kontor abgerufen.

Moritz kehrte um, um Mela zu bitten, sie möchte dem Vater alles sagen.

Als er hereinkam, stand sie an derselben Stelle, genau so, wie er sie verlassen hatte, und starrte ins Fenster mit einem Blick, der nirgends hinschaute und nichts sah. Sie war leichenblass, bewegte die Lippen, als ob sie sich mit ihrer eigenen Seele oder mit ihren Erinnerungen unterhielt.

„Gut, Moritz, gut, Moritz, ich werde es Vater sagen, ich werde deine Frau, gut!“ wiederholte sie eintönig.

Ihre Hand zog sie diesmal nicht zurück und hörte nicht einmal, daß er ging. Sie legte sich auf eine Ottomane hin, nahm ein Buch in die Hand und lag gedankenlos, in den Anblick der Rosen verfunken, die vor dem Fenster sich wiegen.

Moritz war so erfreut, daß er Franz, der ihm in den Mantel half, ganze zehn Kopeken gab und in einer Droische zu Poromieski in die Fabrik fuhr.

„Gratuliere mir, ich heirate Mela Grünspan.“ rief er, ins Kontor stürzend.

„Ein schönes Geld.“ sagte Karl, den Kopf vom Schreibtisch erhebend.

„Feines Geld!“ verbesserte Moritz.

„Ja, wenn die Versicherungsgesellschaft alles auszahlt wird.“ Karl sprach mit Nachdruck. Die Nachricht, daß Moritz mit einem Schläge ein schönes Mädchen und eine große Mitgift bekam, während er sich ewig plagen mußte, irritierte ihn.

„Das Geld hab' ich dir mitgebracht.“

„Ich habe grad' berechnet, vielleicht werd' ich es gar nicht von dir nehmen müssen. Ich habe jemand gefunden, der es mir gegen ein Sechsmonatskapjept und bloß acht Prozent Zinsen geben will.“

Er sagte das absichtlich, obwohl er das Geld nicht hatte. Er wollte bloß Moritz ärgern.

„Nimm's nur! Speziell für dich hab' ich das Geld herausgefickt und von vornherein schon die Zinsen bezahlt.“

„Behalt es nur noch einige Tage; sollte ich es nicht nehmen, werde ich dir die Kosten erzehen.“

„Ich mag solche bedingten Geldkäufe nicht.“ sagte Moritz unzufrieden.

„Fräulein Mela hat also eingewilligt? Das wundern mich ein wenig...“

„Warum? Was kannst du mir vorwerfen?“ fragte Moritz rasch und ärgerlich.

„Aussehen tuft du wie ein Kommiss, aber das stört weiter nicht, bloß daß...“

„Sag's nur bitte...“

„Sie soll so in Wjosek verliebt gewesen sein.“ Böseartig klangen seine Worte.

„Das ist grad' so wahr, als ob jemand von Schajos Pleite erzählen würde.“

„Warum sollte sie nicht in ihn verliebt sein? Beide sind schön. Beide haben gewisse fixe Ideen, soziale Ideen gemeinlich, beide sind temperamentvoll, ich habe es bei Traminiski gesehen, wie sie sich mit den Augen verdäugten. Da wurde auch von ihrer Heirat gesprochen...“ Poromieski sprach unerbittlich und ergöhte sich an dem Schmerz, der sich auf dem Gesicht des Freundes spiegelte.

„Vielleicht war es so, interessiert mich nicht.“

„Nicht würde die Vergangenheit meiner Braut interessieren. Ich würde eine Frau mit Erinnerungen nie heiraten.“ Karl lächelte so bissig, daß Moritz heftig aufbrannte.

„Wozu sagst du mir das?“

„Das beleidigt doch weder dich noch Fräulein Mela. Ich sage eben, was mir in den Sinn kommt. Ich freu' mich, gar sehr, daß du so eine glänzende Partie machst.“ Wiedermals lächelte er bissig.

Moritz schlug die Tür zu und lief erregt und auf Karl während Finanz.

(Fortsetzung folgt.)







Gerichtszeitung.

Schöffengericht.
Wortprotokoll

Der Prokurist Max Krenner hat und vertreibt ihn an seine
Geschäft. In dem Endverhandlungsbuch beizubringen...

Parteiangelegenheiten.

Aus den Organisationen.

In einer Parteiversammlung in Götzchen (Kobalt) hielt
Gedächtnisrede über den Verfall der Reichstagsaktion...

Berurteilt.

Von der Strafkammer in Düsseldorf wurden zwei Genossen
wegen Verbrechens von Augblättern zu vier bezw. sechs Monaten...

weil Verurteilung des "Wahnsinn" in drei Monaten Gefängnis
bestimmt worden war, wurde erst nach Verhängnis der Strafe...

Jugend-Bildungsverein von Dresden

Berankaltungen für Donnerstag:
Johannstadt. 3. Vortragsabend des Genossen Max Krenner...

Postkarten

mit Photographie, 4 Stück 1.20 M., Tagend 2.00 M., liefert Richard
A 151 Vergrößerungen nach jedem Bilde.
Sonnentags geöffnet Aufnahmen 11 bis 4 Uhr, bis 8 Uhr

Jähnig.

DREHER SACHSENWERK
für lohnende Arbeit sofort gesucht
NIEDERSEDLITZ-DRESDEN

Werkzeugschlosser
bei gutem Verdienst
Wir suchen mit eigener Fertigkeit ausgerüsteten Verrieh in
Schnee & Franke G.m.b.H., Pirna a. d. Elbe.

Schlosser
für Baumaschinen sofort gesucht.
Dyckerhoff & Widmann A.-G.
Lößnitzstraße 5.

Garantie-Regenschirme!
für Herren und Damen.
2 Jahre Garantie gegen normalen Verschleiß in den Lagen.
Erstklassiges Fabrikat!
Fortschritt Alma Hindenburg
Lohengrin Edelseide
J. Bargou Söhne
Wilsdruffer Straße 54, am Postplatz.

Näh-Näh "Jumel"
J. Höpfl, München 30
Lederbeschriftung billig

Trauringe
Uhren
Goldwaren
Annensstrasse 10
am Postplatz

Von Herrschaften wenig ge-
auch Damen-Kostüme,
Jaden, Mäntel, Blusen, Röcke,
Anzüge, Hüter, Valetots,
Große Bräutigams, 1. St.
Sonnabend von 5 Uhr an geöffnet.

Mandolinen
Lauten
Gitarren
in größter Aus-
wahl zu billigst.
Preisen.

Otto Friebe
Ziegelstrasse 13.
Seuchen Sie bitte genau meine
Pirna. A 15

Netz-Bettstellen
Puppenwagen
Lillengasse 8, pt.
in d. Nähe v. Postpl. u. Am See.

Herrschafftlich
wenig getragene Anzüge, Hüter,
Hemden, Joppen, Schuhe,
Schnitten, Betten zu verkaufen.

Spiele
für die Kinder
als Weihnachtsgeschenk:
Der Mai ist gekommen
Neues Rollenspiel
Vom Feld zum Meer
Bergreise
Eine Rheinfahrt
Im Flug durch die Welt
Jedes Spiel mit 1. M
Würfel u. Figuren

Volksbuchhandlung
Arbeiter-
Gesundheits-Bibliothek
Jedes Heft 20 Pf.

Als schönes Weihnachtsgeschenk
empfehlen wir:
Jenseits des Ozeans
Photographische Originalaufnahmen der be-
rühmtesten Naturwunder und Sehens-
würdigkeiten Amerikas mit erläuterndem
Text
Preis nur 3.50 Mark
Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10.

Susanna Neubert geb. Haugwitz
am 20. Dezember, nachts 1 1/2 Uhr, sanft verschieden ist.
Dresden-Neubitz, den 21. Dezember 1916.
In tiefer Trauer:
Wilhelm Neubert nebst Angehörigen.
Die Einäscherung findet Sonnabend nachmittag 2 Uhr,
im Krematorium zu Tolkewitz statt. B1400

Versand- und Spezialhaus
Max Thierfelder
Dresden-I., Annenstrasse 28, I. u. II.
empfehlen: Hosenträger, Büstenhalter, Leibbinden, Monatsgürtel,
Korsetts, Bettunterlagen, Verbandsartikel, Windeldecken, Gummi-
und Badeschwämme, Rasierapparate, Zahnbürsten und Kämmen,
Dauer-Wäsche.











# Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

## Die Unternehmervereine.

Das vom Herausgeber 13. Sonderheft zum Reichsarbeitsblatt enthält die Berichte über den Stand der Organisationen der Unternehmer, der Kaufleute und der Arbeiter vom Jahre 1914. Die Arbeiterorganisationen haben ihre Berichte längst veröffentlicht, wir beschränken uns deshalb auf die Beschreibung der Unternehmervereine.

Die Zahl der Unternehmervereine ist selbst im Jahre 1914 noch um einige gestiegen, von 1670 auf 1683. Dagegen ergab sich für die Zahl der Mitglieder und der von ihnen Beschäftigten Arbeiter ein Rückgang. Die Mitgliederzahl ging von 167.673 im Jahre 1913 auf 156.815 im Berichtsjahre zurück, die Zahl der beschäftigten Arbeiter von 4.841.217 auf 4.261.477. Daraus lassen sich aber keine Schlüsse auf die Entwicklung der Unternehmervereine unter dem Einflusse des Krieges ziehen. Der Grund liegt vielmehr in der besonders unruhigen Wirtschaftslage, zu der Zeit ist durch den Krieg die Tendenz zur Organisationsbildung bei den Unternehmern sehr gehindert, die Entwicklung der Vereine begünstigt worden. Die Art des Aufbaues der Organisationsvereine hat diesen auch die Fähigkeit gegeben, gleichzeitig als Organisation von Arbeitgebern aufzutreten. Soweit die Industrie mit Kriegsaufträgen betraut worden ist, erfolgte auch ohne Organisation der Unternehmer, sei es auf Veranlassung der Unternehmer selbst oder der Behörden.

Die Vereinstatuten bzw. Statuten der Vereinstatutenartikeln weichen in den Vereinen zusammengefasst werden, sofern nicht solche schon vorhanden, schon um ein Organ zu haben, an das die Unternehmer mit ihren Wünschen und Forderungen sich wenden könnten.

Der Krieg hat das Zusammenwirken von Arbeiter- und Unternehmervereinen in hohem Maße gefördert. Bei Ausbruch des Krieges war dies von größter Bedeutung für die Einschränkung der Arbeitslosigkeit. Einen neuen Aufschwung hat das Verhältnis zwischen Unternehmer und Arbeiter durch die Bildung von „Arbeitsgemeinschaften“ gefunden, die für eine ganze Reihe von Berufen zu bestimmten gemeinsamen Zwecken geschlossen worden sind.

Aus dem Taschenrechner sei folgendes mitgeteilt: Die meisten Unternehmer waren im August 1916, nämlich rund 45.000, organisiert. In diesem Monat folgten die Bau- und Schafwollindustrie mit 13.000. Dem folgt mit annähernd gleich viel Mitgliedern die Metallverarbeitung (12.000), das Holzgewerbe (12.000) usw. Ein ganz anderes Bild und zweifellos einen besseren Wohlfühl für die Beurteilung der Bedeutung und der Verhältnisse, die dem einzelnen Verband zuzurechnen sind, bieten die Zahlen der beschäftigten Arbeiter. Hier trifft die Metallverarbeitung mit 725.000 beschäftigten Arbeitern am meisten hervor, es folgen Bergbau mit 642.000, Spinnstoffgewerbe mit rund 440.000 Arbeitern. Ten ganz erheblichen Rückgang im Augustgewerbe, von 516.000 auf 197.000, erklärt der Arbeiter zum größten Teil aus der unruhigen Wirtschaftslage.

An der Hand des Fragebogenmaterials und mit Benutzung anderer Quellen wurde auch im Berichtsjahre versucht, den Zusammenhang der Unternehmer zum Zwecke der Streikversicherung darzustellen. Aber auch hier wird über „unvollständige“ Beantwortung der Fragebogen geklagt. Dem Kaiserlichen Statistischen Amt sind 1914 21 Streikversicherungsvereine bekannt geworden gegen 19 im Jahre 1914. In erster Linie kommt die Zentrale der deutschen Arbeitgeberverbände für Streikversicherung Berlin mit dem Charakter einer Rückversicherungsgesellschaft in Betracht. Dazwischen stehen ein rückerhöhter Verein und neun nicht rückerhöhter Gesellschaften.

Nach den Erhebungen unterliegen 190 Unternehmerverbände einem Arbeitsnachweise gegen 196 im Vorjahre; die Zahl der Nachweise betrug 294 gegen 276. Ueber die Vermittlungstätigkeit lagen von 211 Unternehmernachweisen Angaben vor. Sie konnten während des Jahres 1914 950.472 Stellen besetzen gegen 1.288.793 im Vorjahre.

Ein besonderes Kapitel bilden diesmal die Kriegsunterstützungen der Unternehmervereine. 54 Verbände, davon 10 Vorkriegsvereine, 2 Verbändevereine und 17 Einzelvereine haben Erhebungen hierüber angestellt und darüber berichtet. Diese erstrecken sich aber auf das volle erste Kriegsjahr; es wird eine Unterstützungssumme von rund 152 Millionen Mark herausgerufen. Der durchschnittliche Wert ist, was der Arbeiter, Herr Dr. Ruch, zu diesem Punkt bemerkt. Er lautet: Unter Gegenüberstellung dieser Zahlen mit den seitens der Gewerkschaften für die Unterstützung ihrer Mitglieder aufgewandten Summen hat sich eine Vermehrung der Unterstützungsbeträge entwickelt, von welcher Seite die größeren Leistungen auf diesem Gebiete vollbracht worden seien. Vom Standpunkt des Statistikers aus ist ein solcher Vergleich überhaupt nicht durchführbar, weil die Tragfähigkeit beider Teile außerordentlich verschieden beurteilt werden muß und ein Vergleichsmittel für die Aufwendungen beider Teile für die Zwecke der Kriegsunterstützungen fehlt.

## Sofales.

### Teuerungszulagen im Dresdner Bäckerhandwerk.

Die Firma Schölerbrotfabrik in Dresden hat auf Ansuchen der Organisation der Bäcker die Teuerungszulage wiederum erhöht, nachdem sie erst vor einiger Zeit eine nennenswerte Zulage gewährt hatte. Vom 1. Dezember an erhalten die verheirateten Bäcker eine weitere Zulage von 4 R., und die Ledigen von 2 R. wöchentlich, ebenso Freibrot gegen Abgabe der Brotmarken. Neueingestellte erhalten diese erhöhte Zulage nach einer Befristung von zwei vollen Lohnwochen. Diese Firma ist die einzige unter den Brotfabriken und Mühlen von Dresden und Umgebung, die mit der Organisation im Tarifverhältnis steht. Der Grundlohn beträgt nun mit dieser Erhöhung für die Verheirateten 36,50 R. und für die Ledigen 31,50 R. Diese Löhne werden hier in keiner anderen Firma erreicht. Die Arbeitszeit ist 8 1/2 Stunden, während sie in den anderen Fabriken und Mühlen 10, 11- und 12 Stunden ist. Die anderen Fabrikanten können es immer noch nicht über sich gewinnen, mit der Organisation Tarifverträge abzuschließen. Erst vor kurzem ließ Herr Röhmsch, Inhaber der Saronabrotfabrik und der Dresdner Großbrotfabrik Ernst Wilhelm, in diesem Betriebe sämtliche Leute kündigen und aufbahren, weil sie einen Grundlohn von 32 R. und eine Reduzierung der Arbeitszeit verlangten. Der Ablehnen wurde den Leuten verweigert, damit sie anderweitig keine Arbeit mehr bekommen sollten. Erst der Schiedsrichters der Arbeitgebervereine mußte Herrn Röhmsch überzeugen, daß er die Ablehnen ausstellen habe. Am Gewerbergericht fand sich dann Herr Röhmsch durch seinen Vertreter bereit, den acht flaggenden Bäckern den Lohn für fünf Tage, sowie 3 R. Teuerungszulage und 1,40 R. Brotgeld, insgesamt 29,20 R. zu zahlen.

## Zuland.

### Gauzeleitung des Buchbinderverbandes.

Bei Gelegenheit der Berliner Gewerkschaftskonferenz hielt auch der Buchbinderverband eine Gauzeleitung ab, auf der zunächst der Vorsitzende Genosse Roth einen Bericht über die Lage des Verbandes gab. Er konnte feststellen, daß sich im Vergleich mit anderen Gewerkschaften die Mitgliederzahl des Buchbinderverbandes während des Krieges nicht nur gut gehalten hat, sondern daß auch seine finanzielle Lage besser sei, als man in den ersten Kriegsmonaten mit ihrer großen Arbeitslosigkeit hätte erwarten können. Bezüglich der Wieder Aufnahme früherer Mitglieder beschloß die Konferenz, daß diesen Mitgliedern irgendein Anspruch auf Anerkennung früher geleisteter Beiträge zwar nicht zustehe, was aber nicht auszuschließen brauche, daß solchen Mitgliedern gegenüber, bei denen umstände in Betracht kämen, ein gewisses Entgegenkommen geübt werden könne, sofar dem Verbandsvorstand gewisse Richtlinien aufzustellen überlassen wurde. Wie es mit den


Galvanischen gehalten werden soll bezüglich Beitragsleistung und Anerkennung — u. a. auch wegen der Invalidenunterstützung — darüber konnte eine bestimmte Entscheidung noch nicht getroffen werden.

In das Referat Roth über „Parteilichkeit und Gewerkschaften“ schloß sich eine längere und interessante Aussprache, deren Ergebnis der 2. Verbandsvorsitzende Gerdner am Schluß unter Zustimmung der Konferenz dahin zusammenfaßte: Die Politik des 4. August ist die durch die Verhältnisse bedingte und deshalb für die Gewerkschaften richtige. Die entsprechende Stellungnahme Roth ist daher auch als richtig anzuerkennen; er wird aber als stellvertretender Redakteur erfinden, gegen ihn gerichtete persönliche Angriffe künftig in der Buchbinder-Zeitung leicht aufzuheben und sie nur sachlich und unter Vermeidung persönlicher Schärfe zu erwidern.

Ueber Agitationsfragen referierte der 2. Verbandsvorsitzende Gerdner. Er jag dabei auch die Wirkung des neuen vaterländischen Dienstgesetzes auf den Verband in Betracht. Durch das Dienstgesetz in die Kriegsdienstverweigerung wurden nicht nur dem Verbande, sondern den Gewerkschaften überhaupt manche Schwierigkeiten bereitet.

## Armee-Uhren mit Leuchtblatt

Über 100.000 im Gebrauch




**Marke „National“**  
Alleinverkauf für ganz Deutschland.  
Ankerwerk Staubdicht hat sich fürs Feld am besten bewährt.

**Armee-Armband-Uhren**  
5", 6", 7", 8", 10, 12 Mk.  
Extra-Qualität (10 Jahre Garantie)  
15, 20, 25, 30, 35, 40 bis 100 Mk.


**Armee-Taschen-Uhren**  
4", 5", 5 1/2", 7", 10, 12, 15 Mk.

**Taschen-Wecker-Uhren**  
18, 22, 25, 28, 35, 40 Mk.  
Moderner Kriegeschmuck.


**Armband-Uhren für Damen**  
Die große Mode.



Nr. 1000a	Echt Silber 800 gestempelt	Mk. 20.-
Nr. 1000	Echt Silber 10 Rubin	Mk. 24.-
Nr. 1001	Sehr solide Ausführung	Mk. 30.-
Nr. 1002	Echt Tula-Silber gestempelt	Mk. 26.-
Nr. 1003	Tula-Silber, beste Ausführung	Mk. 32.-
Nr. 1004	Tula-Silber, Anker 15 Rubin	Mk. 55.-
Nr. 1006	14kar. Gold plattiert	Mk. 30.-
Nr. 1021	dieselbe extra klein la Werk	Mk. 55.-
Nr. 1009	Echt Gold 585 gestempelt	Mk. 85.-
Nr. 1011	dieselbe extra stark	Mk. 125.-
Nr. 1012	8 Ankerwerk 15 Rubin	Mk. 150.-



Nr. 1050	14kar. Gold plattiert	Mk. 35.-
Nr. 1031	dieselbe extra klein la Werk	Mk. 55.-
Nr. 1033	Echt Tula-Silber gestempelt	Mk. 35.-
Nr. 1035	14kar. Gold 585 gestempelt	Mk. 150.-



Nr. 1070	Echt Silber 800 gestempelt	Mk. 35.-
Nr. 1071	Echt Tula-Silber gestempelt	Mk. 40.-
Nr. 1073	14kar. Gold plattiert	Mk. 65.-
Nr. 1074	14kar. Gold 585 gestempelt	Mk. 165.-

**Damen-Armbanduhren mit Leder**  
10, 12, 15, 20, 22, 25, 30 bis 100 Mk.

Nur bestbewährte, in eigenen Werkstätten genau gepreßte Werke. — Mehrjährige Garantie.

Tausende von Anerkennungs schreiben.  
Voraus nur gegen Nachnahme — im Feld postfrei nur gegen vorherige Einzahlung des Betrages.  
Verlangen Sie meine Preislisten kostenlos!

## J. Niesslein

Uhren Special-Haus  
Dresden-A. Wilsdrufferstr. 2

## Weihnachts-Geschenke

Uhren, Ketten, Kolliers,  
Ringe, Armbänder usw.

kaufen Sie zu billigsten Preisen bei

## Georg Krone

Dresden-N. Oppellstr. 18.  
Ehrenk. Wahl. Mitglied d. Kunstz. Umtausch gern gestattet.



## ff. Rotkraut

an Selbstverbraucher  
Preiswert abzugeben.  
Geilich, Hechtstr. 34.

Leg. Wilschauerstr. 100, Stoff- und Wollwaren 35, 40, 60, 60, 80, 90, 100, 120, 150, 180, 200, 250, 300, 350, 400, 450, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1200, 1500, 2000, 2500, 3000, 4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000, 12000, 15000, 20000, 25000, 30000, 40000, 50000, 60000, 70000, 80000, 90000, 100000.

hierbei verloren gegangen, weil die in Frage kommenden Verbände kein so großes Interesse an deren Organisationsangelegenheiten zuweisen hatten; dieselbe Erklärung könnte sich sehr wohl auch bei Mitgliedern zeigen.

Vereinstatender für Donnerstag,  
Volkstheater, Abends 9 Uhr Generalversammlung im Volkstheater

Teleph. 14880 [A 39] Linienstr. 7

## Tymians Thalia Theater!

Görlitzer Str. 6 Anf. 8 Uhr 20 Sonnt. 3 Vorst.

Sonntags 11 Uhr Frühschoppen mit Vorstellung, 15, 20 u. 26 Uhr Nachm. 4 Uhr kl. Preise. Kind Hälfte! Donnerst. Damenklub!

Vorverkaufarten wochentags u. Sonntags nachm. 2 Uhr

## Musenhalle

Vorsitz: Löblau, Kesselsdorfer Str. 17, Straßenbahn 7, 13, 22.  
Täglich abends Punkt 8 Uhr!  
Beste Kostüme wegen des mit Sonnabend verlängerten

## Die Tugendhelden.

in drei Akten. Oberbühnen-Operette.

## Die wilde Toni.

Und der neue, vorzügliche Colosse! Weltklassik!  
Sonntag (Heiligabend) geschlossen!

1. und 2. Feiertag 2 Vorstellungen: 4-7, 8-11 Uhr  
Vorverkauf!

## In fremder Welt.

Stimmungsvolles Weihnachtsstück  
in 3 Akten und Schlußparade.  
Und der neue, angepaßte Colosse! Vielleitig!

## Kino Briesnitz.

Warum Freitag geschlossen! Sonnabend und Sonntag: Die beiden Sergeanten, Schauspiel in 6 Akten. Montag, 2. Feiertag: Europäisches Sklavenleben, Drama in 5 Akten. Dienstag, 2. Feiertag: Ein gequältes Frauentier. Ende 10 Uhr.

## SARRASANI

### Weihnachts-Woche 1916

25., 26., 27. Dezember nachmittags 4 Uhr

**Sonntag, 24. Dez.**  
nachmittags 4 Uhr

25., 26., 27. Dezember abends 7 1/2 Uhr

### Große Eröffnungs-Vorstellung

#### Das Weihnachts-Circusprogramm

Zum 1. Male in Dresden!	Schwiegerlings berühmtes Elektr. Marionett-Theater!	Zum 1. Male in Dresden!
Sylverus der sprechende Frangkünstler!	Trentanovis Chimpansee „Urian“!	Radschau und rollschuhlaufende Bären!

und vieles mehr!

Nachm. Kinder u. Militär halbe Preise! Vorverk. : 1. Nov. bis Ende

## Gasthof Döhlen.

### 1. Weihnachts-Feiertag:

## Großes künstlerisches Konzert

ausgeführt vom Männer- und Frauenchor Saxonia, Döhlen, Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sänger-Bundes Saxonia, unter febl. Mitwirkung der Dresdner Künstlergesellschaft Saxonia. Angeführt werden Soli für Gesang, Klavier, Orgel, Gitarre, Violine sowie Duette, Rezitationen und Theater.

Eintrittskarten im Vorverkauf 40 Pf., an der Kasse 50 Pf., Kinder und Militär 20 Pf. Der Reinertrag wird für die im Jahre 1916. Mitglieder verwendet. Anfang 5 1/2 Uhr. Anfang 6 1/2 Uhr. Einen genügenden Abend verprechend. Laden ergraben um 8 Uhr.

Der Vorstand und A. Röhler

## Prinzess Theater

Lichtspiele  
Pragersfr. 52.

Ab Freitag den 22. Dezember:

## „Die Sektwette“

Lustspiel in drei Akten.  
In der Hauptrolle: Maria Orska, die hervorragende Filmschauspielerin vom „Theater in der Königgrätzer Straße“, Berlin.

„Die Breitschmamm.“ Horr. Naturaufnahme.  
Kriegsberichte von allen Fronten.  
„Weihnachtstraume.“ Stimmungsbild.  
Vorführung von Rassehunden. Aktuell.  
„Bubi macht nicht mehr mit.“ Bubi-Lustspiel.

Anfang täglich 4, 6 und 8 Uhr. [A 15]

Verantwortl. f. d. redaktionellen Teil: Paul Parthei, Druck-Verantwortlich für den Anzeigenenteil: Max Geißler, Dresden-Strießen.  
Druck und Verlag: Raden & Komp., Dresden.

Abonnementpreis 1.000 Mark jährlich, 2.000 Mark halbjährlich, 5.000 Mark vierteljährlich. Die Zeitung ist ein Organ der Arbeiterbewegung...